

Jahresbericht 1997

1. Verbandsangelegenheiten

1.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahl ist auch im Jahr 1997 weiter angewachsen. Dabei waren in steigendem Maße Beitritte aus dem Bereich der Oberschulen zu verzeichnen. Im Vergleich östliche / westliche Bezirke ergibt sich ein Verhältnis von 1:3. Auffallend war in diesem Kalenderjahr ein größerer Anteil von Austritten infolge Pensionierungen. Eine Analyse der Altersstruktur der Mitglieder lässt dies auch für die kommenden Jahre erwarten, wenn es uns nicht wieder gelingt, Pensionäre weiterhin als Mitglieder zu halten.

1.2 Mitgliederversammlung

Jahresmitgliederversammlung: 25.02.1997; Spreewald-Grundschule

-Berichterstattungen entsprechend Satzung (Jahresbericht; Kassenbericht; Bericht der Kassenprüfer)

-Vorstandswahlen

Ausgeschieden ist Frau Thiering nach 14 jähriger Tätigkeit im Vorstand. Neue stellvertretende Vorsitzende wurde Frau Richter

Neu in den Vorstand wurden gewählt: Frau Maempel, Herr Jacobs

- Diskussion mit Tom Stryck zur veränderten Aufgabenstellung für Schulleiter unter dem Gesichtspunkt einer erweiterten Verantwortung für die Schule (vgl. Veröffentlichung in PädF 2/97)

1.3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

-6 Treffen am Nachmittag

-3 Klausurtagungen (ganztägig)

Auf Grund der nunmehr vorhandenen Technik konnte der kurzfristige Austausch per Fax verstärkt und somit ein Teil der Arbeit intensiviert werden.

2. Herbsttagung

2.1 Teilnehmer

Die 7. Herbsttagung fand am 27. November 1997 im Haus am Köllnischen Park statt. Die Tagung stand unter dem Thema: „Schulleiter - Pädagoge oder Manager?“. An der Tagung nahmen erneut über 400 Vertreter Berliner Schulleitungen teil.

2.2 Schwerpunkte der Tagung

a) Vorträge

- Begrüßung durch den Vorsitzenden der IBS, Michael Jurczok

Michael Jurczok unterstrich in seiner Rede, dass die Schulforschung der letzten Jahrzehnte eindeutig die maßgebliche Rolle der Schulleiter bei der Sicherung der Qualität von Schule nachgewiesen hat. Er machte deutlich, dass alle Forderungen der Interessenvertretung Berliner Schulleiter e.V zur Stärkung der Schulleiter letztlich dazu dienen, die Qualität der Berliner Schule zu sichern und zu verbessern.

- Vortrag zum Thema „Schulleitung zwischen Administration und Innovation“, Professor Heinz S. Rosenbusch, Universität Bamberg

Heinz Rosenbusch begann seinen Vortrag mit der Feststellung, dass zum ersten Mal in der Geschichte Schule nicht mehr sicher weiß, worauf sie die Schüler vorbereiten soll. Die Welt ändere sich so schnell, dass die Hälfte der Schüler, die in diesem Jahr in die Schule eintreten, einen Beruf ausüben werden, den es heute noch gar nicht gibt. Er leitete daraus die Ansprüche an eine flexible Schulleitung ab. Er unterstrich, dass administrative Aufgaben im Rahmen von Schule weiterhin unverzichtbar sind, dass aber die innovativen Aufgaben der zentrale professionelle Anspruch an Schulleitungen sind bzw. werden. Weiter hob Heinz Rosenbusch die Notwendigkeit einer qualifizierten Ausbildung für diesen BERUF hervor

- Ton Duif, Vorsitzender der AVS

In seinem Vortrag über die derzeitige Situation der Schulen in den Niederlanden machte Ton Duif deutlich, dass sich der Verantwortungsbereich der einzelnen Schulleiter und damit die Ansprüche, die an Schulleiter gestellt werden (pädagogische und wirtschaftliche Managementfähigkeiten; arbeitsrechtliche Kenntnisse usw.) deutlich erweitert haben. Vielfach können die einzelnen Schulen die anfallenden Aufgaben nicht mehr bewältigen und schließen sich deshalb organisatorisch zu Schulverbänden zusammen, in denen die Schulen grundsätzlich selbständig bleiben, die anfallenden Aufgaben aber verteilt werden, wobei die einzelnen Schulleiter in der Regel ihre „Spezialgebiete“ haben. Es war interessant zu hören, wie flexibel und sachorientiert Schulleiter mit dem Einsatz der Lehrer infolge der dort üblichen Lehrerjahresarbeitszeit umgehen können, und dass sowohl Lehrer als auch Schulleiter entlassen werden können. Er schloss den Vortrag mit der Feststellung: „Ohne Schulleiter geht es nicht!“

b) Arbeitsgruppen

besonders gefragt waren die folgenden Arbeitsgruppen:

AG 1 - Schulleitung unter einer neuen Bildungssteuerung in Berlin; Tom Stryck,

AG 5 - Die pädagogische Professionalität des Schulleiters; Martha Kleinschmidt-Bräutigam.

AG 7 - Welche Managementqualifikation braucht die Schulleitung für die Zukunft?; Ronald Büssow

AG 9 - Lust auf Frust-Aufgabenfelder und Konflikte im Amt des Konrektors; Olaf Baumann / Manfred Leue

AG 10 - Schulen auf dem Weg zur Autonomie - Konsequenzen für Schulleitung und Schulverwaltung - Erfahrungen aus den Niederlanden; Ton Duif

c) Schlaglichter aus den Arbeitsgruppen

AG 1

Auf Anregung von Tom Stryck wurden Forderungen zusammengetragen, die aus Sicht der Schulleiter durchgesetzt werden sollten. Diese Forderungen wurden vom Vorstand der IBS ergänzt und sollen in die Stryck-Arbeitsgruppe (vgl. c) eingebracht werden.

AG 3

Es wurde über Konsequenzen des Dienstrechtsreformgesetzes für die Schulleiter diskutiert. Wenn durch das Gesetz bisherige Aufgaben der Schulaufsicht auf die Schulleiter verlagert werden, sollten wir versuchen, diesen Prozess entsprechend unseren Vorstellungen mit zu gestalten.

AG 10

Ton Duif stellte fest, dass der Weg von der ursprünglichen Zentralverwaltung der Schulen in den Niederlanden zur dezentralen Verwaltung mit den Sparmaßnahmen der Regierung begann.

2.3 Ergebnisse der Tagung

- Die IBS wird Mitglied in einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe unter Leitung von Tom Stryck zur Veränderung der gesetzlichen Grundlagen mit Blick auf eine stärkere Eigenständigkeit der Schulen

- Eine Zusammenarbeit mit der AVS zur Professionalisierung der Verbandsarbeit ist geplant. Im Februar erfolgt dazu ein Arbeitsbesuch eines Teils des Vorstandes in Utrecht.

- Es wird eine Konrektoren-AG unter der Leitung von Jacobs und Maempel ins Leben gerufen.

3. Fortbildung

3.1 Mitarbeit im BIL-Beirat

Eberhard Ramfeldt vertrat die IBS im BIL-Beirat. Ziel der IBS war es, eine Verbesserung des Angebotes im Bereich Schulleiterfortbildung/Schulmanagement zu erreichen. Trotz der Neubesetzung der Leitung der Abteilung III mit Dr. Elke Hofmann überwogen aber die internen

Probleme des BIL (finanzielle Situation, Zusammenlegung von BIL und Labi, Umzug des 8IL und damit Trennung von Institut und Bibliothek). Davon wurde auch die Arbeit dominiert. Unser Ziel konnte noch nicht durchgesetzt werden

3.2 Eigenes Fortbildungsprogramm der IBS

Auf Grund der unbefriedigenden Angebote für Schulleiterfortbildung durch das BIL entschloss sich der Vorstand der IBS, einen eigenen Fortbildungskatalog herauszugeben. Hierzu wurde ein Referat Fortbildung unter Leitung von Eberhard Ramfeldt gegründet. Dieser Fortbildungskatalog ist bisher einmalig für einen Schulleiterverband in Deutschland.

An den 1997 angebotenen 26 Seminaren haben ca. 600 Schulleiter, Stellvertreter und andere Funktionsstelleninhaber bzw. -bewerber aus allen Berliner Bezirken teilgenommen.

4. Schwerpunkte der Verbandsarbeit

4.1 AG Dienstvorgesetzteneigenschaften

Die Auffassung der IBS wurde auf der Jahresmitgliederversammlung 1997 veröffentlicht und gemeinsam mit der Vereinigung der Oberstudiendirektoren diskutiert mit:

- KSD => strikte Ablehnung des Papiers mit der Begründung, dass Schulleiter dazu nicht fähig wären, sie schon heute die gegebenen Möglichkeiten nicht ausnutzen und rechtsleere Räume entstehen würden
- Schulpolitischem Sprecher der SPD => die SPD sieht sich noch außerstande, zur Neubestimmung der Rolle von Schulleitern eine Position zu beziehen; sie suchen einen breiten Konsens mit anderen Verbänden (insbesondere mit der GEW); geplant sei ein Hearing zum Thema
- LSA / Seiring => grundsätzliche Zustimmung signalisiert, aber: Problematisch sind die notwendigen Gesetzesänderungen
- Senatsverwaltung / Pokall, Stryck => grundsätzliche Zustimmung, Pokall benennt ebenfalls die bestehende Gesetzeslage als Problem, sieht aber die Notwendigkeit, die Befugnisse und die Mitwirkung von Schulleitern bei personalrechtlichen Abläufen zu erweitern; Stryck rechnet mit Widerständen bei den Lehrerverbänden, kündigte aber eine Neufassung des § 22 SchulVerfG an, der die stärkere Verantwortung des Schulleiters für die Schulentwicklung festschreiben soll. Außerdem werde gegenwärtig die Möglichkeit der Einrichtung schulischer Personalräte geprüft.
- Vertreterin der FDP (Frau Senftleben) => Zustimmung, Frau Senftleben schlägt die Bildung eines Lehrerrates vor, der sich mit Einstellung von Lehrern, Stundenverteilung und Profilbildung befassen sollte.

4.2. Interschul97

Die IBS nahm teil an der im Rahmen der Interschul geführten Podiumsdiskussion zur Weiterentwicklung der 6-jährigen Berliner Grundschule unter dem besonderen Aspekt der Klassen 5/6. Der Vorstand der IBS sprach sich für eine tiefgründigere Diskussion der Thematik unter Einbeziehung von Vertretern der Oberschulen aus. Dazu wurde in der IBS eine Arbeitsgruppe gegründet.

4.3 AG. Grundschule

Die AG unter Leitung von Heike Körnig setzte sich zusammen aus zwei Vertretern der Grundschule, je einem Vertreter einer Realschule, eines Gymnasiums und der Schulaufsicht. Einig war man sich in der Auffassung, dass die Grundschule in der heutigen Organisationsform nicht mehr den Anforderungen genügen kann und dass die Idee der Binnendifferenzierung, insbesondere auf Grund der derzeitigen Rahmenbedingungen, nicht in dem Umfang umgesetzt werden kann, wie dies notwendig wäre. Es entstand Konsens in der Forderung, dass Formen der äußeren Differenzierung in den einzelnen Grundschulen zugelassen werden müssen, sofern sich die Schule dafür ausspricht. Es entstand ein Positionspapier, das anlässlich der Herbsttagung veröffentlicht worden ist.

4.4 bezirkliche Arbeitsgruppen

Die Anzahl der bezirklichen Arbeitsgruppen ist auf 5 angewachsen, (neu Marzahn). Der Vorstand hat die Leiter der bezirklichen Arbeitsgruppen halbjährlich zum Austausch eingeladen. Als feste Ansprechpartnerin fungierte Frau Richter, seit Dezember hat Herrn Kuhn diese Aufgabe übernommen.

5. weitere Aktivitäten des Vorstandes

5.1 Kontakte zur .KSD

- Am 24.11.97 fand ein Gespräch mit dem neuen Vorstand der KSD statt u.a. zu Fragen der Übertragung von Dienstvorgesetzteneigenschaften an Schulleiter (vg. 4.1)
- Im Ergebnis des Gespräches wurde auf Initiative des Vorstandes der IBS die gemeinsame Durchführung einer Fachtagung zum Thema „Veränderte Rollen von Schulaufsicht und Schulleitung“ vereinbart.

5.2 Zusammenarbeit mit dem SVB

Im Konsens mit dem brandenburgischen Schulleiterverband nahm Herr Rolles an einigen Vorstandssitzungen des SVB teil. Der Vorstand der IBS beschloss, dem Wunsch des SVB nach einer Unterstützung bei der Vorbereitung der Frühjahrstagung 1998 zu entsprechen

5.3 Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Oberstudiendirektoren

Im Jahr 1997 wurde der Kontakt zur Vereinigung der Oberstudiendirektoren vor allem durch gemeinsam erhobene Forderungen im Zusammenhang mit 4.1 erweitert und so wesentliche Gespräche gemeinsam geführt. Ansprechpartner ist Herr Rolles.

5.4 Presse

- Regelmäßige Veröffentlichungen im Beihefter PädF
- Anfrage der Presse bzgl. Stellungnahme zum Forderungspapier von Tom Stryck und Veröffentlichung derselben im Tagesspiegel
- Presseecho auf die Herbsttagung (Tagesspiegel, Berliner Zeitung)

6. ASD

6.1 Personelles'

Im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen auf der Herbsttagung in Edenkoben wurde Michael Jurczok zum Vorsitzenden der ASD gewählt. Neue Stellvertreter wurden Dr Heinfried Habeck (Niedersachsen) und Ingrid Minnig (Sachsen-Anhalt), beide zuletzt nicht im Vorstand der ASD. Kassenprüfer wurde Heinz Winkler.

6.2 Ergebnisse der Tagungen

- Frühjahrstagung in Düsseldorf 20. -22.02.97

wieder vertreten: Baden-Württemberg

neu vertreten: Brandenburg

Im Zentrum der Tagung stand der 3. Bundeskongress der Schulleiterverbände unter dem Thema „Die neuen Aufgaben der Schulleitung in Schulen mit erweitertem Handlungsspielraum“. Es wurden zwei Positionspapiere verabschiedet (vgl. 6.3), die im Hauptteil der Pädagogischen Führung veröffentlicht werden. Die ASD-Hauptversammlung erneuerte ihre Forderungen nach Anerkennung des Berufes des Schulleiters und der qualifizierten Aus- und Fortbildung. Um den professionellen Ansprüchen an diese Aus- und Fortbildung gerecht zu werden, ist eine „Bundesakademie für pädagogische Führungskräfte“ erforderlich (Fortbildungseinrichtungen dieser Art existieren bereits für andere Bereiche des öffentlichen Dienstes, z.B. die Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer). Denkbar wäre auch die Einrichtung einer Fortbildungsakademie durch ein Bundesland unter finanzieller Beteiligung der anderen Bundesländer.

- Herbsttagung in Edenkoben 06. -08.11.97

Nach den Wahlen (vgl. 6.1) standen Satzungsfragen und die Berichte aus den Bundesländern auf der Tagesordnung. Ein Schwerpunkt der Diskussion war die in der ASD schon

mehrfach behandelte Arbeitszeitverordnung für Schulleiter. Hierzu sollen zunächst Auswirkungen auf die Tätigkeit von Schulleitungen festgestellt werden.

6.3 Ergebnisse der Arbeitsgruppen

- AG Personalentwicklung

Das Papier der AG wurde fertig gestellt und auf der ASD Tagung beschlossen. Es liegt allen Landesverbänden vor. Es wurde bereits in den Zeitschriften „Schulmanagement“ und „Schulverwaltung“ sowie in PädF veröffentlicht.

- AG Statusfragen der Schulleitungen

Das Papier der AG stellt fest, dass die Anforderungen an die Schulleitungen nur in einem offenen Anforderungsprofil beschrieben werden können. Die dynamische Struktur der Rechts- und Statusgrundlagen des Schulleitungsamtes kann nicht im Angestelltenverhältnis gesichert werden, da hier ein klar umrissenes Aufgabenfeld und eine geregelte Arbeitszeit unabdingbar wären. Auch dieses Papier soll an alle Kultusministerien verschickt und anschließend veröffentlicht werden.

7. Weitere Vorhaben

7.1 Mitgliederinformation

Es ist geplant, unabhängig vom Beihefter der PädF eine eigene (aktuellere) Mitgliederinformation herauszugeben. Redaktionell verantwortlich ist Meinhard Jacobs.

7.2 Professionalisierung der Verbandsarbeit

Die weitere Zunahme der Mitgliederzahlen sowie die Komplexität der anstehenden Themen veranlasst den Vorstand, seine Arbeitsweise zu effektivieren. Dies soll u.a. mit Hilfe einer Vorstandsfortbildung (Management) und im Austausch mit dem niederländischen Primarschulleiterverband (AVS) erreicht werden.

7.3 Fortbildung, Tagungen, Mitgliederversammlungen

Das halbjährliche Fortbildungsangebot wird fortgeführt. Ansprechpartner und Ideensammler bleibt Eberhard Ramfeldt. Geplant ist ferner Ende September /Anfang Oktober eine gemeinsame Fortbildung mit niederländischen Schulleitern in Berlin zum Thema „Pädagogisch Führen - Management“.

Als Rahmenthema der Herbsttagung 1998 (TERMIN: 19.11.98) haben wir „Handlungsorientierte Schulleitung - Methoden von Leitung“ gewählt.

03. März 1998

Heike König
Geschäftsführerin